

www.e-rara.ch

[Neujahrsblatt der Constaffler und Feuerwerker im Zeughaus]

Von den Laveten zu den Mörsern

Bullinger, Johann Balthasar

Zürich, 1781

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: GRA 2.514

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-66074>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

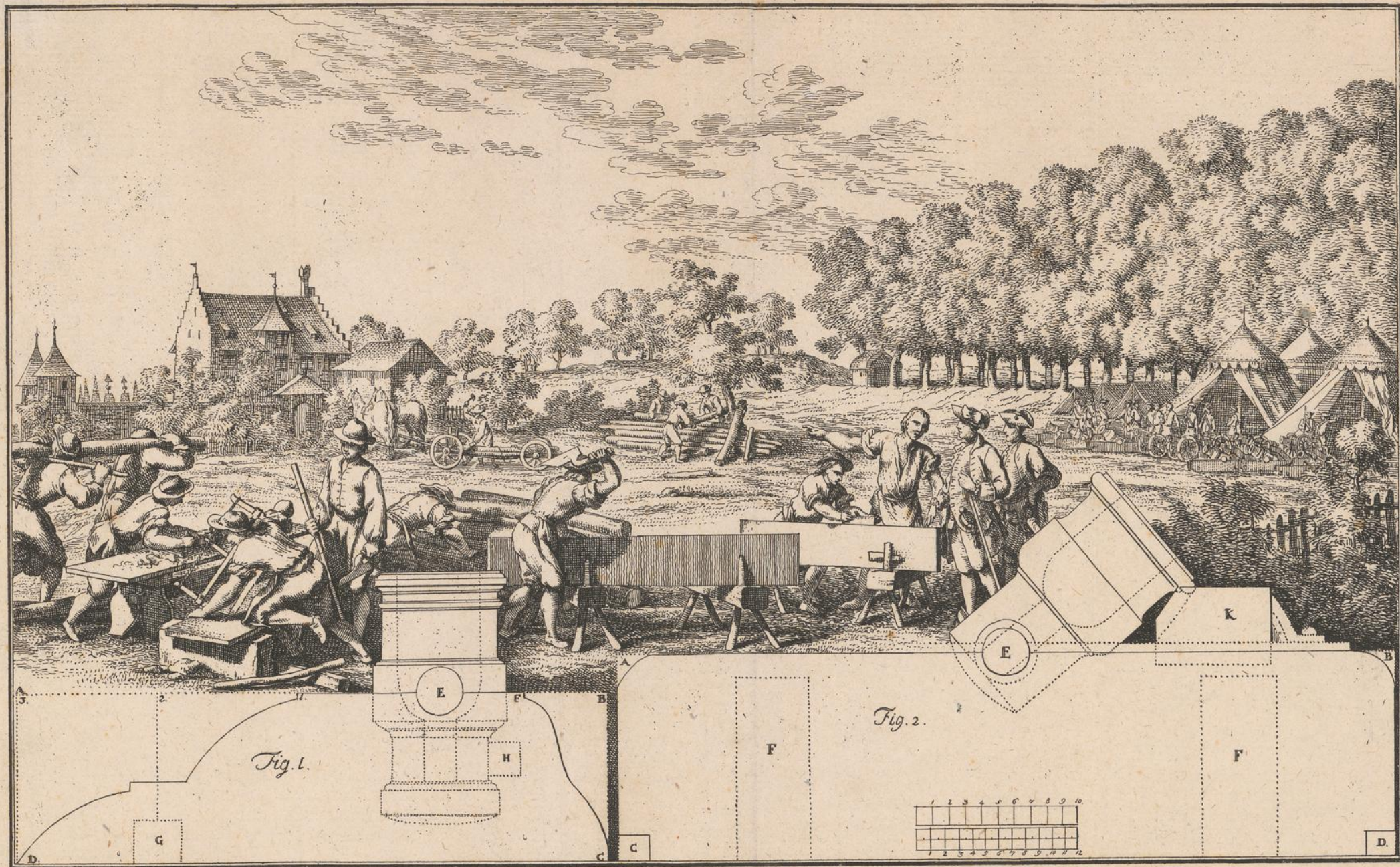
Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Von den Laveten zu den Mörsern.



Forbericht.
 Die Laveten zu den Mörsern müssen von hartem u. dauerhaftem get. aufrecht stehen. Die Ausschnitte von F bis C. u. von I bis D. macht lassen, u. durch jeden gehen 2. starke eiserne Schrauben Holz gemacht werden, worzu das Ulmenbaumen das beste ist: in Ermanglung aber dessen Kan. Nussbaumenholz gebraucht werden. selbiger wenigstens die Dike der Schildzapfen haben, u. etwas länger seyn als die Seitenwände. Endlich soll alles mit starken eisern Schrauben u. Bänden wohl mit einander verbunden werden.

der Wand u. swarn also, daß der Mörtel, wenn er an demselben anlie- selbige werden um die Hälfte in die Laveten Wände einge-
 nach belieben. Wird die Lavete mit einem Boden versehen, so muß
 Wohlverwahrt. Vorn auf die Lavete wird eine starke
 Unterlag oder Sattel-Selle ge-
 gelegt, welcher in der Mitte
 ein wenig zwischen die Lavete hineingeht, u. an zwey starke
 eiserne Klöben angelegt wird. Dieser Sattel soll also ge-
 macht werden, daß der Mörtel, wenn er darauf liegt, ohn-
 gefehr 45. bis 50. Grade gesenkt seye: will man aber we-
 niger senken, so wird ein Keil zwischen den Sattel u. Mörtel
 geschoben. An beyden Wänden werden die untern
 Ecke C. und D. ein wenig ausgeschnitten, damit man mit
 einem Sparr den Mörtel links u. rechts bewegen
 könne, auch werden an beyde Wände hinten u. vornen
 starke eiserne Zapfen angeschraubt, um den Mörtel
 zusammen verbunden: vor- u. rückwärts bringen zu können.

Fig. 1.
 Eine Laveten-Wand zu einem hangenden Mörtel zu zeichnen.
 Das Stück Holz zu einer Wand soll wenigstens 2. mal so lang
 seyn als die ganze Höhe des Mörtels ist, auch 2. bis 3. Zoll hö-
 her, als die Weite von dem Mittel der Schildzapfen bis an den
 Fuß des Mörtels beträgt, wie Fig. 1. A, B, C, D. u. muß die Dike der
 Schildzapfen haben. Nimm die Höhe der Wand, u. machet
 aus B gegen A. den Ausschnitt zu den Schildzapfen E, theilet E.
 u. B in 2. gleiche Theile, die Weite von E bis A theilet in 3. glei-
 che Theile 1, 2, 3. Setz den Riegel G zu unterst in die Wand, senk-
 recht unter den Punkt 2, den vordern Riegel H setz in die Mitte
 der Wand, welche oben wenigstens die Dike der Schildzapfen
 haben soll, unten aber 1. Zoll dicker seyn muß. Beyde Wände wer-
 den mit 2. Riegeln FF. jeder fast 3. mal so hoch als die Dike der Schild-
 zapfen ist u. halb so dick als die Breite betrifft zusammen verbunden:

Fig. 2.
 Eine Laveten-Wand zu einem stehenden Mörtel zu zeichnen.
 Die Wand A, B, C, D Fig. 2. soll wenigstens 3. mal so lang seyn als der
 Mörtel hoch ist, die Höhe der Wand kan der vierte Theil von der Län-
 ge seyn. den Ausschnitt zu den Schildzapfen E. machet in die Mitte
 der Wand, welche oben wenigstens die Dike der Schildzapfen
 haben soll, unten aber 1. Zoll dicker seyn muß. Beyde Wände wer-
 den mit 2. Riegeln FF. jeder fast 3. mal so hoch als die Dike der Schild-
 zapfen ist u. halb so dick als die Breite betrifft zusammen verbunden:

Hierau gegeben von der Gesellschaft der Constabler u. Fein- Meßer in Zürich auf das Neue Jahr 1781.

J. D. Bullinger. f.

